Märkischer Kreis

IT-Haushalt 2027 beschlossen

[24.11.2026] Der Märkische Kreis plant für Digitalisierung und IT im Jahr 2027 mit einem Zuschussbedarf von rund 20,8 Millionen Euro. Trotz steigender Kosten für IT-Dienstleistungen sieht die Kreisverwaltung Einsparpotenziale, unter anderem durch Cloud-Anwendungen, Automatisierung und den Einsatz von Open Source.

Der Ausschuss für Digitalisierung und E-Government des Märkischen Kreises hat den Haushaltsplan 2027 für den Fachdienst Digitalisierung und IT mehrheitlich beschlossen. In der Sitzung im Kreishaus Lüdenscheid stellte Fachdienstleiter Andreas Lüsebrink die wichtigsten Ausgabenposten vor und erläuterte, wo künftig Einsparungen möglich sind und welche Kosten insbesondere aus Sicherheitsgründen nicht beeinflusst werden können. Der Leitgedanke für zukünftige Ausgaben ist, dass sich jede Digitalisierungsmaßnahme refinanzieren muss. Innerhalb von vier Jahren sollen nach Angaben der Kreisverwaltung die eingesparten Prozesskosten höher sein als die Investitionen in Einführung, Betrieb und Wartung. Verbesserungen im Bürgerservice sollen möglichst ohne zusätzlichen Aufwand erreicht werden.

Lüsebrink machte zugleich deutlich, dass Einsparungen in dezentralen Verwaltungsbereichen neue Kosten im zentralen IT-Bereich verursachen können, etwa für Personal, Software und Hardware. Jede durch Digitalisierung eingesparte Stelle bedeute demnach rund 20 Prozent zusätzliche Kosten im Fachdienst Digitalisierung und IT. Einsparpotenziale sieht die Kreisverwaltung unter anderem beim Einsatz von Cloud-Anwendungen und Robotic Process Automation (RPA). Eine Kostensteigerung erwartet der Märkische Kreis beim kommunalen IT-Dienstleister SIT. Aufgrund höherer Bezugs-, Wartungs- und Personalkosten rechnet der Kreis für 2027 mit Mehrkosten von knapp 350.000 Euro. Davon sind 205.000 Euro gegenüber dem Vorjahr bereits eingeplant, rund 145.000 Euro müssen noch aufgefangen werden. Dies soll laut Lüsebrink durch interne Maßnahmen gelingen.

Weitere Einsparmöglichkeiten sieht der Fachdienst beim Sicherheitsbrowser, der perspektivisch durch bereits eingeführte Maßnahmen ersetzt werden könnte. Ab 2029 könnten zudem bei Standard-Büroanwendungen aus Lizenzgründen andere Versionen zum Einsatz kommen. Auch bei der Aktualisierung der Tourismus-Homepage werden Einsparpotenziale gesehen. In einer nächsten Konsolidierungsrunde soll außerdem geprüft werden, ob sich durch verstärkt digitale Kommunikation Prozess- und Sachkosten reduzieren und externe Beratungskosten durch interne Qualifizierungen vermeiden lassen. Ab 2030 sollen zudem die Kosten für das Scannen von Altakten entfallen, da das Projekt bis dahin abgeschlossen sein soll.

Geprüft wird darüber hinaus die Einführung von Open-Source-Arbeitsplätzen. Nach aktuellen Einschätzungen könnten dadurch jährlich rund 150.000 Euro eingespart werden. Noch offen sind allerdings die Einführungsdauer und die Laufzeit des Projekts. Für den gesamten Aufgabenbereich Digitalisierung und IT sieht der Haushaltsplan 2027 einen Zuschussbedarf von rund 20,8 Millionen Euro vor. Der Ausschuss für Digitalisierung und E-Government stimmte dem Entwurf mehrheitlich zu.

(bw)

Stichwörter: Panorama, Märkischer Kreis